

## Rebland-Ortschaftsrat stimmt für Antennenmast

Antrag der Stadtwerke: Aufbau eines Betriebsnetzes für Ämter / Grundstück in Steinbach soll genutzt werden

**Steinbach** (ds) – Zwei Bauanträge und einen Vorbehaltsantrag umfasste die Tagesordnung der ersten Sitzung des Rebland-Ortschaftsrates im neuen Jahr, die am Montag stattgefunden hat.

Von den Stadtwerken lag den Mitgliedern des Gremiums ein Bauantrag zur Erstellung eines Antennenmastes vor. Diese planen für die städtischen Ämter (Eigenbetrieb Umweltechnik, Forstamt, Fachgebiet Tiefbau sowie die Versorgungsbetriebe und die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke) ein digitales Betriebsfunknetz aufzubauen, da die bisher

genutzte Analogtechnik nicht mehr ausreichend ist (wir berichteten). In Katastrophensituationen sei ein funktionierendes Informationssystem wichtig. Dazu benötigen die Stadtwerke einen Mast mit Antenne. Man habe lange nach einem geeigneten Standort gesucht, mit dem ein möglichst großer Bereich abgedeckt werden könne, erläuterte Abteilungsleiter Hans-Peter Behrens, der in der Sitzung auch für Fragen zur Verfügung stand.

Doch beide vorhandenen Standorte – Fuchsberg (Steinbach) und Matzengraben

(Neuweier) seien nicht geeignet, sagte Behrens. Deshalb hätten sich die Stadtwerke nun für das städtische Grundstück an der Vimbacher Straße im alten Teil des Steinbacher Gewerbegebiets entschieden. Hier steht schon ein Trafohäuschen, der geplante Mast soll in der direkten Nachbarschaft errichtet werden.

Der Mast soll mit 35 Metern recht hoch werden, dazu kommen noch weitere fünf Meter für die Antenne. Diese Höhe sei notwendig, da das Funknetz sowohl Neuweier und Varnhalt als auch Bühl abdecken soll, so Behrens. Auch sei

dieser Standort über die in der Erde verlegten Schwachstromkabel angeschlossen. Die Antenne soll gezielt dem Digitalfunk der städtischen Ämter und Betriebe zur Verfügung stehen. Andere Institutionen wie die Polizei oder die Rettungsdienste sollen dagegen nicht aufgenommen werden, erklärte Behrens auf eine Frage von Ratsmitglied Günter Seifermann (Grüne). Zum einem müsste dazu die Antenne vergrößert werden (eine Kostenfrage), zum anderen „haben Polizei und Feuerwehr ein anderes, nämlich abhörsicheres Funknetz“, fügte Ortsvorsteher

Ulrich Hildner erklärend hinzu.

Während Johannes Lindemann (SPD) klargestellt haben wollte, dass Bühl wegen der Baden-Baden-Linie (BBL) von dem Netz abgedeckt werden soll, meinte Seifermann, dass es ausreiche, Weitenung noch zu erreichen. Ab dort greife das Netz des Karlsruher Verkehrsverbunds. Das könne sich reduzierend auf Masthöhe und Kosten auswirken, glaubt er.

Mit 15 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Enthaltung zeigte sich das Gremium mit dem Bauantrag einverstanden.

## Einwand eines Angrenzers

**Steinbach** (ds) – Andreas Mahnkopf von der Rebland-Ortsverwaltung in Steinbach hat in der jüngsten Ortschaftsratsitzung über einen Antrag informiert, der sich auf den geplanten Abriss des Gebäudes Nummer 56 in der Mauerbergstraße im Baden-Badener Ortsteil Neuweier bezogen hat. Viele alte Neuweierer Bürger verbinden mit diesem Haus eine Fülle von Erinnerungen, ist es doch als das ehemalige Café Seiler bekannt. Seit vielen Jahren steht das Gebäude leer und verfällt zusehends. Es sei ein Angrenzerinwand eingegangen, der jedoch privatrechtlich geklärt werden müsse, erklärte Mahnkopf.

## Ernst: Keine großen finanziellen Sprünge möglich

Sinzheimer Bürgermeister hält seine erste Neujahrsansprache / Etatschwerpunkte: Sporthalle, Ortskernsanierung und „Schleifgarten“

Von Christa Hoffmann

**Sinzheim** – Die Sinzheimer haben am Dienstagabend Eis und Schnee getrotzt und sind zahlreich zum Neujahrsempfang der Gemeinde geströmt. Wie im vergangenen Jahr war die Fremersberghalle bis auf den letzten Platz belegt, einige Bürger nahmen sogar mit Stehplätzen vorlieb, denn zum ersten Mal hielt der neue Bürgermeister Erik Ernst, der seit August 2009 im Amt ist, die Neujahrsansprache.

In einer langen Schlange warteten die Besucher geduldig darauf, ihm und seiner Frau Sonja ein gutes neues Jahr zu wünschen. Neben den Bürgern waren zahlreiche Vertreter aus Politik – darunter viele (Ober-)Bürgermeister der Nachbargemeinden –, Wirt-

schaft, Vereinen, Kirchen, Polizei und anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen gekommen. Schwungvoll eröffnete der Musikverein Sinzheim unter der Leitung von Stefan Grefig den Abend.

Mit einer Rückschau und dem Ausblick auf geplante Vorhaben führte Ernst die Tradition seines Vorgängers Hans Metzner fort. Der Sinzheimer Ehrenbürger saß mit seiner Frau Sigrid entspannt in der ersten Reihe. An den Anfang seiner Ausführungen stellte Ernst den Neubau der zweiten Sporthalle, deren Kosten auf rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt seien. Er rechnet damit, dass der Bau zum Schuljahr 2010/2011 bezogen werden kann. Für die Halle habe ein zinsgünstiges Darlehen in Höhe von 1,5 Millionen Euro aufgenommen werden müssen.



Bürgermeister Erik Ernst und seine Frau Sonja begrüßen die Gäste beim Neujahrsempfang der Gemeinde Sinzheim.

„Die Pro-Kopf-Verschuldung pro Einwohner erhöht sich dadurch um 50 Prozent von 250 auf 375 Euro“, erklärte Ernst. Damit liege die Gemeinde aber immer noch unter dem Landesdurchschnitt.

Der Rathauschef berichtete über die Betriebsverlagerung der Landmaschinenfabrik Rauch auf den Baden-Airpark – 120 Arbeitsplätze bleiben am Standort Sinzheim erhalten – und die geplante Erschließung des von der Gemeinde erworbenen Grundstücks zu einem Wohngebiet. „Auf einer Fläche von 85 Ar entstehen 26 zentral gelegene Baugrundstücke“, sagte Ernst. Familien mit Kindern sollen besonders gefördert werden, so Ernst. Wie „attrak-

tiv Sinzheim als Wohngemeinde nach wie vor ist“, belegten die 98 Bauanträge im vergangenen Jahr, die um zehn Prozent zugenommen hätten, und die große Nachfrage nach Häusern im Neubaugebiet „Im Niederfeld“. Außerdem will die Gemeinde die bundeseigenen Grundstücke im Baugebiet „Schleifgarten“ im Ortsteil Winden für rund eine Million Euro erwerben.

In seiner Bilanz erwähnte Ernst unter anderem die gemeinsame Werkrealschule mit Hügelsheim, den Ausbau eines Streckenabschnitts der Gemeindeverbindungsstraße Halberstung/Weitenung und den großen Einsatz der Bürgervereinigung Halberstung sowie

der Gemeinde gegen einen Ausbau der Tank- und Rastanlage Bühl in Richtung Halberstung. Ernst machte deutlich, dass in naher Zukunft „finanziell keine großen Sprünge erwartet werden“ könnten, da der Verwaltungshaushalt voraussichtlich ein Defizit in Höhe von 1,54 Millionen Euro erzielen werde. Beispielsweise steige der Bedarf einer Hortbetreuung von Grundschulern. Allerdings müsse vor einer Ausweitung dieses freiwilligen Angebots der Gemeinde überlegt werden, „welchen freiwilligen Betreuungsstandard sich die Gemeinde noch leisten könne“.

„Wir leben nicht in einer Zeit großer Versprechungen“, so

Ernst an die Adresse des Sportvereins (SV) Sinzheim, dessen größter Wunsch ein zusätzlicher Kunstrasenplatz sei. Vor 2013/14 könne kaum mit einer Realisierung gerechnet werden. Schwerpunkte im Etat seien die Restfinanzierung der Sporthalle, die Fortführung der Ortskernsanierung – Ernst unterstützt eine Forderung der Grünen-Fraktion nach einem Architektenwettbewerb – und der Erwerb der „Schleifgartengrundstücke“.

Beim traditionell vor dem Stehempfang gespielten Badner Lied übergab MV-Dirigent Stefan Grefig den Taktstock an den neuen Rathauschef. Der meisterte diesen Part gut gelaut und mit Bravour.



Dirigiert die Musiker des Musikvereins Sinzheim beim Badner Lied: Rathauschef Erik Ernst. Fotos: Gertrud Vögele

## Ehrenteller für Elisabeth Vollmer

Würdigung durch Bürgermeister Ernst / Zahlreiche Gedichte geschrieben

**Sinzheim** (cri) – Eine lebendige Gemeinde könne ohne Menschen, die sich ehrenamtlich engagierten, nicht auskommen, sagte Sinzheims Bürgermeister Erik Ernst am Dienstagabend in der Fremersberghalle. Der Neujahrsempfang sei ein würdiger Rahmen, um verdiente Mitbürger auszuzeichnen. Diese besondere Ehre wurde diesmal Elisabeth Vollmer zuteil. Sie erhielt den Ehrenteller der Gemeinde.

Vor allem durch ihre mehr als 200 Mundartgedichte sei sie bekannt. In den vier Ausgaben des „Fremersberger“, im Bildband des Fördervereins Sinzheimer Brauchtum und im Buch „Pfarrkirche“ seien zahlreiche Gedichte oder Texte von Elisabeth Vollmer erschienen. Zweimal habe der Förderverein ein Büchlein aufgelegt, in dem jeweils mehr als 90 Gedichte der Sinzheimerin verewigt seien, zählte Ernst auf.

Zudem gestalte sie seit 1982 jedes Jahr zum Erntedankfest ein Körnerbild für den Wendelinusaltar der Pfarrkirche und im Schwesternheim St. Vinzenz gehöre sie seit vielen Jahren zu den guten Geistern des Hauses, sagte der Rathauschef in seiner Laudatio weiter. Unter anderem baue sie liebevoll die große Krippe auf. Elisabeth Vollmer engagiere sich zudem seit 25 Jahren in der Vorstandschaft der katholischen Frauengemeinschaft, und viele Besucher der Frauenfasnacht hätten schon ihr schauspielerisches Talent bewundert sowie ihre Büttensprachen genossen. Sie sei der Motor, wenn im August zu Maria Himmelfahrt einige Frauen Kräuterbüschel bänden, so Ernst.

Die Erinnerung an die Vergangenheit habe sie auch bei 25 Liechtgong-Veranstaltungen des Fördervereins unterstützt, bei denen sie die Besu-



Elisabeth Vollmer freut sich über die Auszeichnung ihres Engagements durch Bürgermeister Erik Ernst. Foto: Vögele

cher immer mit neuen Gedichten erfreut habe. „Dabei stellt sie sich nicht gerne ins Rampenlicht, wirkt lieber im Stil-

len.“ Für sie gelte einfach der Spruch: „Engel auf Erden sind Menschen, die Gutes tun, ohne darüber zu sprechen.“

## Im Blickpunkt: Gewässerverunreinigung Ölfilm in Halberstung

**Sinzheim** (red) – Beim Betanken des Öltanks der Grundschule sind gestern Nachmittag in Sinzheim-Halberstung etwa 100 Liter Heizöl ins Freie gelangt. Wie die Polizeidirektion Rastatt gestern Abend mitteilte, floss das Öl über das Entlüftungsröhr des Tankwagens auf die Straße. Die Ursache für den Vorfall in Halberstung sei noch nicht bekannt. Ein Teil des Öls floss laut Angaben der Polizei über einen Gully in den Entwässerungskanal und von dort in den Sandbach. An der Wasser-

oberfläche des Bachs bildete sich daraufhin ein Ölfilm. Um das Ausbreiten des Öls zu stoppen, legte die Sinzheimer Feuerwehr zunächst eine Ölsperre. Anschließend reinigten Spezialkräfte den Entwässerungskanal und die Straße. Neben der Feuerwehr waren auch Vertreter der Umweltbehörde und der Gemeinde Sinzheim vor Ort. Nach bisherigen Erkenntnissen wurde die Umwelt durch das Öl nicht belastet. Auch habe der Ölfilm in Halberstung nicht zu Unfällen geführt.

## Wir gratulieren

In **Sinzheim-Leiberstung**, Walter Weis, Leiboldstr. 83, zum 80. Geburtstag. In **Steinbach**, Hildegard Knopf,

Yburgstr. 89 A, zum 70. Geburtstag. In **Neuweier**, Manfred Winter, Altenbergstr. 22, zum 72. Geburtstag.